

**Ausschließende Privilegien.**

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 7. März 1865.

1. Dem Wilhelm Fehleisen, Ingenieur der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Cilli, und dem Ernst Fehleisen, Chemiker ebendasselbst, auf eine Verbesserung in der Erzeugung des Halozilins, für die Dauer eines Jahres.

Am 8. März 1865.

2. Dem Béran Sabran, Fabrikanten zu Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung in der Erzeugung gesprengelter Fäden zum Nähen, Weben, Stricken, zu Posamentirarbeiten u. s. w., für die Dauer eines Jahres.

3. Dem August Bourrel, Kaufmann zu Clichy bei Paris, und dem Claudius Cordier, Kaufmann zu Saint-Quen bei Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Behandlung und Verwendung des Theeröles, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Anton Finkelman, Montanisten zu Szaszar in Ungarn, auf die Erfindung eines Apparates für Decimal- und Centesimalwagen, mittelst dessen das Gewicht des abzuwägenden Körpers auf einer getheilten Scheibe direkt angezeigt werde, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Ernst Knepper, Disponenten der k. k. priv. Buntpapierfabrik in Wien, und dem Julius von Fabricius, Direktor der Steindruckerei derselben Fabrik, Wieden, Hauptstraße Nr. 51, auf eine Verbesserung der Spielarten, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Franz Tibély, Ingenieur in Ofen, auf die Erfindung einer selbstwirkenden Bremse am Tender und an der Locomotive, für die Dauer eines Jahres.

Am 9. März 1865.

7. Dem Jakob Kliment, Instrumentenmacher in Brünn, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Streich-Instrumentes, „Streichhornzither“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem John Collis Browne zu London (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josephstadt, Länggasse Nr. 43), auf die Erfindung von Vorrichtungen

mit Anwendung eigenthümlicher Mittel zum Heben versunkener Fahrzeuge und anderer Körper und zum Verstopfen von Löchern in den Schifferäumen, für die Dauer von drei Jahren.

9. Dem Daniel Schmid, Tischler in Wien, Neubau, Mariahilferstraße Nr. 72, auf eine Verbesserung der amerikanischen Waschmaschine, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Samuel Rothmüller, Werkführer der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, in Floridsdorf Nr. 11, auf die Erfindung eines Walzensystems zum Drucken, Pressen, Walzen und Glätten beliebiger Stoffe, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem G. Albert Reiniger, Fabrikbesitzer in Stuttgart (Bevollmächtigter Karl A. Specker in Wien, Stadt, Hohenmarkt Nr. 11), auf Verbesserungen an dem zur Cigarrenfabrikation dienenden, bereits unterm 29. Juli 1861 privilegierten Maschinensystemen, für die Dauer von neun Jahren. (Diese Verbesserungen sind im Königreiche Württemberg vom 28. Dezember 1864 auf die Dauer von zehn Jahren patentirt.)

Am 10. März 1865.

12. Dem John Macneil in London (Bevollmächtigter Georg Märkl in Wien, Josephstadt, Länggasse Nr. 43), auf Verbesserungen an Eisenbahn-Signalen, für die Dauer von drei Jahren.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und je von 5, 6, 8, 10 und 12, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(125—1)

Nr. 4429.

**Konkurs-Rundmachung**

zur Besetzung einer Lehrerstelle für Naturgeschichte und Mathematik oder Physik an der k. k. Oberrealschule in Salzburg.

Zu Folge hohen Staatsministerial-Erlasses vom 22. März d. J., Z. 2333 C. U., kommt an der k. k. Oberrealschule in Salzburg vom Beginne des Schuljahres 1865/66 als dem Zeitpunkt der Aktivierung des fünften Jahrganges dieser Anstalt eine Lehrerstelle für Naturge-

schichte als Hauptfach, und Mathematik oder Physik als Nebenfach zu besetzen.

Mit obiger Lehrerstelle ist ein Jahresgehalt von Sechshundert dreißig Gulden (630 fl.) öst. W. aus dem salzburg'schen Studienfonde mit dem Anspruche auf die systemmäßige Dienst- und Gehaltsvorrückung verbunden.

Die Bewerber haben ihre an das hohe k. k. Staatsministerium zu stilisirenden und mit den legalen Nachweisungen über Alter, Religion, zurückgelegte Studien, die erworbene Lehrbefähigung für die obenbezeichneten Lehrfächer, wenigstens aber aus der Naturgeschichte für die Oberrealschulen, und über ihre bisherige Dienstleistung im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dieser Landesbehörde bis

Ende Mai 1865

einzubringen.

k. k. politische Landesbehörde.

Salzburg am 4. April 1865.

**Tafel.**

k. k. Landes-Chef.

(124—2)

Nr. 287.

**Edikt.**

Bei dem k. k. Landesgerichte in Graz ist eine Offizialstelle mit dem jährlichen Gehalte von 630 fl. eventuell von 525 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe, und im Falle der Beförderung eines Accessisten, eine Accessistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 367 fl. 50 kr. und dem Vorrückungsrechte in den Gehalt von 420 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stellen werden aufgefordert, ihre gehörig belegten Kompetenzgesuche

binnen vier Wochen,

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Grazer Zeitung, bei dem k. k. Landesgerichts-Präsidium vorschriftsmäßig zu überreichen.

Graz am 13. April 1865.

(747—3)

Nr. 1231.

**Konkurs**

über das Vermögen der in Dolanavas Nr. 49 wohnhaften Krämerin Maria Bernik.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte in die Eröffnung des Konkurses über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, und im Kronlande Krain befindliche unbewegliche Vermögen der in Dolanavas Nr. 49 wohnhaften Krämerin Maria Bernik gewilliget worden.

Es wird daher Jedermann, der an die genannte Kreditarin eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, hiemit erinnert,

bis 13. Mai 1865

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Dr. Josef Burger, Advokat in Krainburg, als Vertreter der Maria Bernik'schen Konkursmasse bei diesem Gerichte so gewiß einzureichen, und in derselben nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigenfalls nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet

haben, in Rücksicht dieses Konkurses Vermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut der Verschuldeten sichergestellt wäre, also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu statuten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Ferner wird den Gläubigern bekannt gegeben, daß Jakob Tesenko von Dolanavas Nr. 16 zum Konkursmasse-Verwalter provisorisch bestellt und zur Wahl des definitiven Verwalters und des Kreditorenausschusses die Tagsatzung auf den

19. Mai 1865,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

k. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 11. April 1865.

(745—1)

Nr. 324.

**Exekutive Teilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Jersche von Draischdorf, durch seinen Nachhaber Herrn Josef Rußmann von

Seisenberg, gegen Michael Skufza vulgo Pirz von Wisatz, Hs. Nr. 7, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 8. März 1862, Z. 494, noch schuldiger 54 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Hs. Nr. 347 vorkommenden Hubearealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1173 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Teilbietungs-Tagatzungen auf den

8. Mai,

8. Juni und

8. Juli l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 11. Februar 1865.

(746—1)

Nr. 687.

**Exekutive Teilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Andreas Stampel von Weissenstein, Bezirk Gottschee, gegen Johann Petsche von Langenthon, Hs. Nr. 23, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. September 1863, Z. 2219, schuldiger 237 fl. 80 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern

gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Hs. Nr. 862<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, nun Supl. Buch A., Fol. 38 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 340 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Teilbietungs-Tagatzungen auf den

15. Mai,

14. Juni und

17. Juli l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite im Amtssitze, die dritte in loco Langenthon mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 30. März 1865.

(751—1)

Nr. 473.

**Exekutive Teilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Eduard Schaffer von Weinbühl, gegen Johann Gorz von Großlaß wegen, aus dem Vergleiche vdo. 22. September 1856, Z. 2881, schuldiger 405 fl. 56 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sitich sub Urb. Nr. 25 und 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, vorkommenden Realitäten in Großlaß sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1580 fl.